



EU-PLATTFORM FÜR DIE BETEILIGUNG VON KINDERN

GESTALTEN, PLANEN, MITMACHEN

ERSTES ARBEITSTREFFEN

27. und 28. Juni 2024

BERICHT

**Wir kommen
aus ganz
Europa**





EU Children's Participation
Second Consultation



**OUR DEMOCRACY,
OUR CHOICE**

Summary of what children said

March-May 2024

EU CHILDREN'S
PARTICIPATION PLATFORM

#EUChildParticipation



COMMISSION RECOMMENDATION
ON DEVELOPING AND
STRENGTHENING INTEGRATED
CHILD PROTECTION SYSTEMS

THE CHILDREN'S VERSION



WORUM GING ES BEI DEM TREFFEN?

Am 27. und 28. Juni veranstaltete die [EU-Plattform für die Beteiligung von Kindern](#) (die „Plattform“) in Brüssel ihre erste Arbeitssitzung mit 36 Kindern aus ganz Europa im Alter von elf bis 17 Jahren.

Wir haben uns die Arbeit der Plattform in den letzten zwei Jahren angeschaut – siehe [Arbeitsplan 2023-2024](#) – und den nächsten Arbeitsplan (2025-2026) entworfen.

Die Kinder nahmen an Workshops und Diskussionen teil und tauschten sich mit Erwachsenen über die Europäische Kommission (die „Kommission“) aus. Sie besprachen außerdem für sie wichtige Themen, die auf der Plattform bearbeitet werden sollten.

Das Treffen hatten Mitglieder des Kinderforums mitgestaltet, deren Ideen in die Programmgestaltung einfließen, damit es für alle Kinder interessant wird. **Aurora** (Litauen), **Eyman** (Schweden), **Gabriel** (Schweden), **Gabrielius** (Litauen), **Luisa** (Deutschland), **Maria** (Rumänien), **Naya** (Niederlande), **Tea** (Kroatien), **Yassmin** (Spanien) und **Zahira** (Spanien) moderierten die Sitzungen mit und veranstalteten interaktive Spiele und Teambildungsaktionen. Außerdem halfen sie mit, Videos und Interviews von dem Treffen aufzunehmen.

Die Plattform arbeitet an der Stärkung der Teilhabe von Kindern in ganz Europa. Das soll Kindern Mut machen, aktive Bürgerinnen und Bürger in demokratischen Gesellschaften zu werden. Mehr über die Aktivitäten erfahren Sie auf der Website der Plattform. Dort finden Sie auch eine Extraseite mit genaueren Informationen [zu dem Treffen](#).

Das Kinderforum war an der Entwicklung der Plattform beteiligt und leistet wertvolle Beiträge zu der Gestaltung und Umsetzung ihrer Aktivitäten.



WAS WURDE 2023 UND 2024 GETAN?

Ziele: Herausfinden, was funktioniert hat, was verbessert und was außerdem noch getan werden könnte

AUFTAKT DES TREFFENS

Tea und **Aurora** vom Forum und **Marie-Cécile Rouillon** von der Kommission moderierten gemeinsam den ersten Tag. **Yassmin** stellte die Plattform und ihre Aktivitäten in den letzten zwei Jahren vor: die erste Generalversammlung, die Sitzungen des Beirats sowie die Konsultationen und Online-Treffen zu Sicherheit und Demokratie..

ÜBER KINDERRECHTE

Iris Abraham aus dem Kabinett von Vizepräsidentin **Dubravka Šuica** nahm als Gast aus der Kommission an einer Diskussion mit Naya vom Forum teil. Iris beantwortete Nayas Fragen und bekräftigte, dass die EU sich auch weiterhin für Kinderrechte engagiert. Sie erklärte, wie die Europawahlen funktionieren und dass bald jemand Neues ernannt werde, um sich in den nächsten fünf Jahren um Rechte und Gerechtigkeit in der EU zu kümmern. Außerdem betonte sie, dass die Mitgliedstaaten Maßnahmen auf der Grundlage der Europäischen Garantie für Kinder ergreifen müssten.



Naya sagte, dass Kinder über die vielen Stimmen für extremistische Parteien bei den Wahlen besorgt seien und dass es wichtig sei, junge Menschen besser zu informieren und mitentscheiden zu lassen.

EIGENE PLATTFORMEN DER KINDER

In sechs Gruppen aufgeteilt gründeten die Kinder eigene „Plattformen“, um die Aktivitäten der Plattform zu erörtern und ihre Ansichten zu folgenden Themen auszutauschen:



AKTIVITÄTEN, INFORMATIONEN UND GRUPPEN

	AKTIVITÄTEN , durch die Kinder sich an Regierungsentscheidungen und an der Arbeit der Plattform beteiligen können	INFORMATIONEN , die sich Kinder über die EU und die Plattform wünschen, und zu Möglichkeiten der Kontaktaufnahme	GRUPPEN , in denen Kinder gern kooperieren und sich integriert fühlen, und wie Kinder im echten Leben und online zusammenarbeiten
Die Kinder sagten,	<p>dass die Plattform inklusiv sein und Aktivitäten für alle Kinder und alle Altersgruppen anbieten sollte;</p> <p>dass Zusammenarbeit in Gruppen und in Person, Besuche bei EU-Institutionen, viele Gespräche vor Ort, auf nationaler und internationaler Ebene sowie interaktive Spiele und Aktivitäten für einen guten Team-Zusammenhalt am besten seien;</p> <p>dass auch staatlich finanzierte Projekte, Peer-Mentoring und gemeinsame Gespräche zwischen Kindern und Erwachsenen wichtig seien;</p> <p>dass sie sich mehr von Kindern geleitete Treffen, an denen mehr Kinder teilnehmen, wünschen;</p>	<p>dass sie wissen wollen, wie sie sich der Plattform anschließen können, wie sie entstanden ist und was Kindervertretung ist;</p> <p>dass sie mehr über die EU, Gesetze und Politikgestaltung erfahren möchten und herausfinden wollen, was die EU für Kinder tut, warum und wie sie funktioniert, und an was sie gerade arbeitet;</p> <p>dass Informationen am besten spielerisch, in Comics oder durch interaktive Formate übermittelt werden sollten;</p> <p>dass sie sich durch die Plattform darüber austauschen könnten, wie EU-Beteiligung in ihren Ländern aussieht;</p>	<p>dass Kinder Teil vieler Gruppen, z. B. Sportvereine, schulische Gruppen, Vertretungen oder Bewegungen, seien;</p> <p>dass Online-Treffen für sie besser funktionierten, wenn diese klare Ziele verfolgten, interaktiv und dynamisch seien und Spiele und Gruppenarbeit umfassten;</p> <p>dass sie stärker einbezogen werden möchten und sich wünschen, dass Erwachsene Kindern besser zuhören, sich mehr mit ihnen austauschen und sie ernst nehmen und.</p> <p>dass Entscheidungsträger *innen häufiger mit Kindern reden sollten.</p>



MIT KINDERN ÜBER VERÄNDERUNGEN SPRECHEN

Gemeinsam mit Laura und Lotte, Expertinnen für die Teilhabe von Kindern, erörterten die Kinder ihre Gedanken zu den Veränderungen, in die auch ihr Input einfließt. Sie besprachen auch, wie ihnen das am besten kommuniziert werden sollte. Als Ausgangspunkt für die Diskussion diente ein Plakat, auf dem dargestellt war, was die Kinder im Rahmen der [Konsultation zum Sicherheitsgefühl](#) gesagt hatten und wie die Kommission diese Beiträge nutzte.

Die Kinder gaben Tipps, wie die Informationen auf dem Plakat kinderfreundlicher kommuniziert werden könnten:

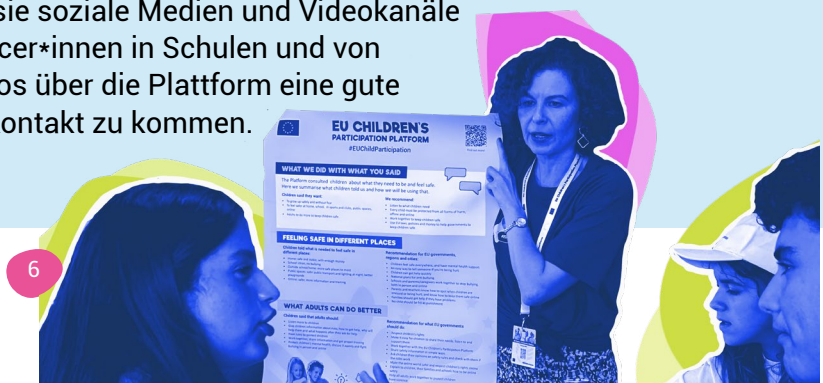
- weniger Text und interessantere Schriftarten
- mehr Farben und Bilder
- einfachere, kinderfreundlichere Sprache
- Informationen lieber online veröffentlichen, anstatt Plakate zu drucken

WEBSITE, INTERESSENVERTRETUNG UND KOMMUNIKATION

Jane von der Kommission stellte die Arbeit des für die Website-Gestaltung zuständigen Teams und anderer an der Plattform beteiligter Kinder vor. Ihre Vorschläge zu Inhaltskategorien, Erscheinungsbild, zur Verwendung von weniger Text und mehr interaktiven Formaten dienen als Richtschnur für die Entwicklung der [Website der Plattform](#).

Anschließend nahmen die Kinder an einem von drei Workshops teil:

- 1. Interessenvertretung – mit Lauren vom Europäischen Jugendforum (EYF):** Die Kinder diskutierten darüber, wie sie Entscheidungsträger*innen zu Veränderungen motivieren könnten. Jedes Kind nannte einen Bereich, in dem es in seinem Land einen Wandel anstoßen wollen würde. Auf der Grundlage des [Leitfadens zur Interessenvertretung](#) befassten sie sich mit den wichtigsten Fragen der Interessenvertretung: Wie lässt sich herausfinden, was verändert werden muss? Wie lassen sich Lösungen finden? Mit welchen Methoden können diese erreicht werden? Zu den vorgeschlagenen Methoden gehörten Briefe schreiben, Entscheidungsträger*innen treffen, eine Infoveranstaltung organisieren und eine Petition starten. Lauren nannte als Beispiel für Interessenvertretung die Kampagne des Europäischen Jugendforums für die Senkung des Wahlalters bei allen Wahlen in Europa auf 16 Jahre.
- 2. Kommunikation – mit Jose, Influencer, Sänger und Aktivist:** Die Kinder sagten, dass über soziale Medien, Online-Suchen und die Schule gut mit ihnen kommuniziert werden kann. Sie schlugen vor, bei Schulveranstaltungen, in sozialen Medien und verschiedenen Workshops über die Plattform zu informieren. Auch Videos und Interviews können das Interesse junger Menschen für bestimmte Themen wecken. Die Kinder gaben an, dass sie Informationen aus dem Familien- und Freundeskreis am meisten vertrauen. Sie interessieren sich für die Meinung von Erwachsenen, wünschen sich aber auch Möglichkeiten, um ihre eigenen Anliegen zu äußern.
- 3. Jüngere Kinder einbeziehen – mit Cath und Tove, Expertinnen für Kinderbeteiligung des Sekretariats:** Die Kinder unter zwölf Jahren gaben an, dass sie soziale Medien und Videokanäle nutzen. Daher könnten Workshops von Influencer*innen in Schulen und von ihnen geteilte informative, unterhaltsame Videos über die Plattform eine gute Möglichkeit sein, um mit jüngeren Kindern in Kontakt zu kommen.



WAS PASSIERT 2025 UND 2026?

Ziele: Austausch und Diskussion der Prioritäten und Vorschläge der Kinder für die künftige Arbeit der Plattform

4. ZUKUNFTSPLANUNG

Naya, Gabrielius und **Marie-Cécile** leiteten gemeinsam den zweiten Tag. Die Kinder kamen wieder in Gruppen zusammen, um ihre Wünsche für die künftige Arbeit der Plattform und für sie wichtige Themen zu besprechen. Sowohl diese neuen Ideen als auch jene, die die Kinder in den ersten Sitzungen der Generalversammlung und des Beirats ausgetauscht hatten, wurden in die Planung aufgenommen.

WORAN DIE EUROPÄISCHE KOMMISSION ARBEITET

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kommission sprachen über verschiedene Arbeitsbereiche der Institution und erläuterten, wie diese das Leben der Kinder beeinflussen. Die Diskussion wurde gemeinsam von Aurora vom Forum und Marta von der Kommission moderiert.

Sicherheit im Internet und was tun gegen Cybermobbing:

- **Marie-Cécile** von der GD JUST (Generaldirektion Justiz und Verbraucher)
- **Greta** von der GD CONNECT (Generaldirektion Kommunikationsnetze, Inhalte und Technologien)

Die Kommission stimmt zu, dass Erwachsene besser zusammenarbeiten müssen und dass sie die Vorschläge der Kinder zu deren Schutz, zur Achtung der Vielfalt und zur Schaffung sicherer Orte in der Online- und in der realen Welt berücksichtigen sollten. Auch Prävention sowie der Entwurf und die Umsetzung von Plänen auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene seien sehr wichtig.

Die Kommission trägt dazu bei, dass die digitale Welt für Kinder zugänglich und sicher ist, indem sie neue Vorschriften erlässt, mit denen die Kinder und ihre Privatsphäre online – einschließlich in Suchmaschinen und sozialen Medien – besser geschützt werden. Zudem plant sie, das [Online-Umfeld zu verbessern](#), das Internet sicherer zu machen und erforderlichenfalls Unterstützung bei Angelegenheiten im Zusammenhang mit dem Internet zu leisten.

Armut und Inklusion:

- **Stefan** von der GD EMPL (Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Integration)

Jedes vierte Kind in Europa ist von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht. Die Kommission geht dagegen an, indem sie dafür Sorge trägt, dass Eltern gute Arbeitsplätze haben, die Geld bringen und sie glücklich machen. Die Kommission veröffentlichte eine [Empfehlung](#) für die Mitgliedstaaten, wie sie Familien und von Armut bedrohte Kinder unterstützen und wie sie sicherstellen können, dass Kinder Zugang zu wichtigen Dienstleistungen wie der Gesundheitsversorgung haben.

Wohlergehen und Bildung:



- **Oana** von der GD EAC (Generaldirektion für Bildung, Jugend, Sport und Kultur)

Die Kommission hat vor Kurzem wichtige [Leitlinien](#) zur Förderung des Wohlbefindens in der Schule vorgestellt. Kinder brauchen Unterstützung dabei, zu lernen, ihre Gefühle besser zu verstehen, auf Konflikte zu reagieren und hilfreiche Ressourcen zu finden. Schulen haben die Aufgabe, Kinder bei der Bewältigung von Ängsten und psychischen Problemen zu unterstützen. Lehrkräfte spielen hier eine wichtige Rolle und brauchen ebenfalls Unterstützung.

Finanzierung:



- **Valeria** von der GD JUST (Generaldirektion Justiz und Verbraucher)

Über das Programm [„Bürgerinnen und Bürger, Gleichstellung, Rechte und Werte“](#) können Städte, Universitäten und gemeinnützige Organisationen Geld von der Kommission erhalten, um sich mit Themen zu beschäftigen, die für Kinder wichtig sind. So funktioniert's: Zuerst wird ein Aufruf gestartet. Daraufhin bewerben sich die Organisationen und stellen ihre Projektideen vor. Nach einer Bewertung bekommen die besten Projekte Geld. In den nächsten Vorschlag könnten Kinder einbezogen werden und den Sachverständigen der Kommission dabei helfen, zu verstehen, welche Themen und Projekte für Kinder wichtig sind.



Klimawandel:

- **Elias** von der GD CLIMA (Generaldirektion Klimapolitik)

Die Kommission unterstützt junge Menschen dabei, für den Klimaschutz aktiv zu werden. Sie können beispielsweise ein Netzwerk mit Kindern und Jugendlichen aufbauen, die sich für den Klimaschutz in ihren Gemeinschaften einsetzen. 2024 können junge Menschen sich wieder bewerben, um [Botschafter*innen des Klimapakts](#) zu werden. Kinder können viel für das Klima tun! Sie können ein „Peer Parliament“ – eine Diskussion mit anderen Kindern – organisieren. Online-Toolkits helfen ihnen dabei.

Weitere Höhepunkte

Die Kinder nahmen an einem Fotoshooting für den neuen Look der Plattform teil und bewerteten die neue Website. Sie konnten den Moment in einer Fotokabine festhalten und erkundeten Brüssel bei einer Tour.

Die erwachsenen Begleiterinnen und Begleiter nahmen an Workshops zur Verbesserung der Plattform und über Möglichkeiten zur gemeinsamen Gestaltung der Website mit Kindern teil.



**Auch die
Sichtweisen der
Europäischen Kommission
wurden eingebracht**

DIE PRIORITÄTEN DER KINDER

Die Kinder besprachen miteinander, was sie von der Kommission gehört hatten, und stimmten über die wichtigsten Themen ab. Danach bereiteten sie in Gruppen Präsentationen und Poster vor, mit denen sie den anderen diese Themen vorstellten:



1. Umwelt

Waldbrände verhindern und die Umwelt schützen, um die Folgen des Klimawandels abzuschwächen!

2. Bildung

Kinder brauchen mehr Lehrkräfte und einen modernen Lernansatz. Kinder sollten wichtige und praktische Dinge beigebracht bekommen, die ihnen die spätere Arbeitsplatzsuche erleichtern.



3. Kriege

Kriege müssen beendet werden, da auch Kinder davon betroffen sind. Die Welt braucht Frieden. Gemeinschaften und Länder, die von Kriegen betroffen sind, sollten Geld und Unterstützung für den Wiederaufbau erhalten.

4. Psychische und körperliche Gesundheit

Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper! Beides gehört zusammen. Sport muss für alle Kinder, auch für Kinder mit Behinderungen, zugänglich sein. Kinder müssen von Erwachsenen Unterstützung erhalten, z. B. durch Gesundheitsfachkräfte in Schulen.



5. Kinderrechte

Alle Kinder sollten über ihre Rechte informiert werden – und darüber, wie sie sie nutzen können.

6. Diskriminierung

Die unfaire Behandlung Anderer sollte beendet werden. Eine Lösung ist, mit politischen Entscheidungsträger*innen über Diskriminierung zu sprechen und sie darauf hinzuweisen, dass ihre Aussagen Folgen haben.



Diskriminierung



Armut

7. Armut

Ein Kind kann nicht lernen, wenn es hungrig ist. Armutsgefährdete Kinder sollten kostenlose Mahlzeiten erhalten. Niemand sollte sozial ausgegrenzt oder anders behandelt werden. Inklusion ist wichtig.

8. Sicherheit im Internet

Sicherheit in den sozialen Medien ist wichtig. Probleme wie Cybermobbing müssen beseitigt werden. Schülerinnen und Schüler können mit Lehrkräften über Sicherheit im Internet reden.



soziale Medien



politische Teilhabe

9. Politische Teilhabe

Politiker*innen sollten sich mehr mit jüngeren Menschen austauschen. Wichtig ist den Kindern, das Wahlalter auf 16 Jahre zu senken, die Politik informeller und inklusiver zu gestalten und Jugendorganisationen zu unterstützen, damit auch jüngere Menschen Führungsrollen übernehmen können.

SCHLUSSFOLGERUNG

Die Abschlussitzung wurde gemeinsam von Naya und Gabrielius und Ingrid von der Kommission moderiert. Ingrid äußerte sich zufrieden und begeistert über die tolle Arbeit, die in den ersten beiden Jahren im Rahmen der Plattform geleistet wurde, und dankte allen Kindern und Erwachsenen, die dies möglich gemacht haben.

Mithilfe der Ergebnisse des Treffens wird der Plan für die nächsten zwei Jahre der Plattform erstellt:

- Der Arbeitsplan 2025-2026 wird von der Kommission und dem Sekretariat der Plattform ausgearbeitet, wobei die Vorschläge der Kinder berücksichtigt werden.
- Daraufhin wird der Plan vom Kinderforum überprüft und vom Beirat gebilligt.
- Das Sekretariat wird den Kindern mitteilen, wenn eines der von ihnen vorgeschlagenen Themen nicht berücksichtigt wird, und die Gründe dafür erläutern.

**WIR FREUEN UNS AUF ZWEI WEITERE JAHRE WICHTIGER ARBEIT
MIT KINDERN UND FÜR KINDER IN DER EU!**

Weitere Informationen, Fotos und Videos finden Sie auf der [Website der Plattform](#).



EU-PLATTFORM FÜR DIE BETEILIGUNG VON KINDERN

